novizen wurden ebenso, wie die Aspiranten zum Weltpriesterstande, in die staatlichen Anstalten einzutreten genöthigt. Die Kosten zur Unterhaltung derselben wurden theils aus kirchlichen Stiftungen, welche hiermit ihrem Zweck gewaltsam entfremdet waren, theils aus Steuern, welche staatlicherseits dem Weltclerus auferlegt wurden, bestritten. Den Entwurf zur Einrichtung der Generalseminarien lieferte der Abt Rautenstrauch (s. d. Art.) in einer 100 Seiten starken Druckschrift. In demselben ist von katholischem Leben nur noch der Empfang der heiligen Sacramente als gestattet, nicht geboten, beibehalten. Außerdem ist nur von der literarischen und sittlichen Bildung des Clerus die Rede. In den Vordergrund ist die sittliche Bildung gestellt; dieselbe sollte „auf Reinheit der Sitten und der Nächstenliebe gegründet werden, wozu wir das vortreffliche Muster in dem erhabensten Volkslehrer und Universalerzieher der Menschheit, Jesu Christo, haben, dessen Sitten ebenso rein, als der wärmsten Nächstenliebe voll waren". Die Tendenz und die Tragweite dieses Entwurfes finden ihre treffendste Beleuchtung in folgenden Worten der von Wittola redigirten Kirchenzeitung, Jahrg. 1784: „Und wenn der Gott Josephs zu einem so philosophisch ohne Aberwitz und so christlich ohne Heuchelei entworfenen Institute seinen Segen gibt, was wirst du dann alles sehen, du glückliche Nachwelt! Du wirst erleben, was uns unsere Sünden und derselben schrecklichste Strafen, unsere Jahre, unsere Weltläufe, unsere Altäre nicht haben erleben lassen. Du wirst Priester sehen, welche eben, weil sie [illegible] der Jünglingsjahre [illegible] rühmen werden, alle ihm so theuren Menschen lieben werden. Du wirst Priester hören, der nicht sich selbst, sondern das Wort Gottes predigen. Du wirst die [illegible] Religion in ihrer ganzen [illegible] Schönheit prangen und ihre Kinder auf ihrem Schoße der Glückseligkeit [illegible] leben." In [illegible] Grundsätzen zu verschaffen [illegible] Kinder der [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible]